



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen  
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new  
Testa-||ment**

**Emser, Hieronymus**

**Coellen, 1528**

**VD16 E 1091**

Aus dem sibenden capitel

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35734**

**C**hristi in eyner so kurten red / selber so offt verkert / verkurtz / tzu vnd ab gethan hat.

## **Aus dem sibenden capitel**

**I**m anfang dis sibenden Capitelz do geschribē stehet. **R**ichtet nicht / auff das ir nicht gerechtet werdet. **V**olget yn vnserm text szo bald hernacht / verdammet nicht / auff das yr nicht verdāmet werde / woelche wort **L**uther in seyner dolmatschung ouch vbergāgē / vñ in d'feder gelassen hat / fülleicht darūb das er allein yederman vordammen vñ von nyemandt wyderumb vordampft werden will.

**I**n der glosz vber das wortlin (thut) thut **L**uther vier logen auff eyn hauffen. **D**ie oerst das er sagt / bie vordert **C**hristus ouch dē glouben. **D**an vns **C**hristus mit diser red / namlich nicht eyn yetzlicher d' do spricht / **H**err / herr / sonder d' do thut den willen meynes vaters. 7c nycht an den gloubenn / sonder an dye werck weyszet / vnd scheynet aus seinen worten klerlych / das die von denen er redet / wol an ynn glouben / dan gloubten sye nycht so hyessen sye yn nicht eyn **H**erren sie thon aber seine gebot nicht / darumb so vordert der **H**err die werck bie / von denen die da glouben.

**D**ie ander lugin ist das er spricht alle gutte werck on glouben geschehen seind sund. **D**an nyemandt spricht das **T**raianus yn dem das

## Mattheos.

Paulus  
i. cor. xv.  
er. x. ist.  
Jud. v.

er die gerechtikeyt liebet vnd vbet gesündiget  
hab. Noch Aristoteles oder die Heydnis-  
chen Poeten / wan sie was nützlichs gelert  
oder geschriben habē / dan wan das sund ge-  
west / bet Paulus yre spruch nicht in sein Epis-  
tel gesetzt es hat auch Jetro nicht gesündiget  
do er Mosi / noch Achior do er Holoferni ei-  
gute ratt gab / darüb so ist es falsch das alle gu-  
te werck / so on dem glauben geschehen / sund  
seyn. Das ist aber war das sie außserhalb des  
glaubens tzu der ewigen selickeit nicht vor-  
disslich sein / wie ich hie nidē in der Epistel tzu  
den Rhomern weiter dauon handeln will.

¶ Die dritte lugin ist / das er spricht / wo glou-  
ben ist / do müssen gutte werck volgē / dan wye  
oben yn der vorred beweyst vnd Paulus be-  
tzuget. i. Corin. xiiij. so kan der gloub wol sein  
on die wirkliche lieb oder werck.

¶ Die vierde lugin slikt Lutther binden an  
do er spricht / gute werck on gloubē / seyn der  
toerichtē iunckfra wē lampē on oel / dan dz oel  
bedeut nicht den gloubē / sonder den safft lyeb-  
liebe vñ andacht / die wir in vnser werckē ha-  
bē müssen / wie oben in der vorred gesagt ist.

¶ Dan aber auch die toerichtē iunckfrawen den  
gloubē gebapt / vñ an Christum geleubt habē  
erscheynt aus dē das sie alle tzebē die funff klu-  
gē / vñ die funff toerichtē / dē hymelreich / dz  
ist der Christelichen kirchen vorgeleicht worde

sein wie Gregorius vñ die andern heyligē vetē  
dise parabel eyntrechtiglich außgelegt haben.

## Aus dem achten Capitel.

**I**m oersten Paragrapho dis capitels/ do  
Christus spricht tzu demden er von dem aus  
satz gereyniget het/ vñnd beyde text der Krie-  
chisch vñd Lateinisch lauten / Gehe hin tzei-  
ge dich dē priester/ vñ opffer die gab (die Mo-  
ses benolhen hat) yhenē tzu getzeugnis / dol-  
matschet Lutther zu getzeugnis vber sie/ vñ in  
d̄ angeschmirtē glosz / deutet er dz wid̄ die prie-  
ster/ das alle Christenliche lerer fur die priester  
gedewt vñd gesagt habē/ das durch disen aus-  
setzigen / das gantze menschliche geschlecht /  
vñ ein ytzlicher sund verstanden/ der dan von  
Gott gereyniget werd wan er durch reu vñd  
leyd in seynem hertzen vor Gott nider fall vñd  
gnad bitte. Aber dan oerst mit d̄ kirchen wy-  
der vereynt/ vñd von seinen sunden entbunden  
werd/ so er sich dē priester durch die peicht er-  
tzeige / dan das es nycht gnug sey dz wir vnser  
sund Gott beichten oder bekennē wie etzlych  
vormessenlich schreiben vñ lernen/ sonder d̄ prie-  
ster absolutz vñ aufflosung (wo mā die geba-  
ben mag) ouch donebē von notten sey/ haben  
wir dye wort Christi/ Joan. xx. Do er tzu sei- Joānes  
nen iungern spricht/ woelchen yr yre sund vorge-  
geben werden / die sollen ynen vorgeben seyn/